

ew Journal

02|2022

Das Kundenmagazin der Eichsfeldwerke GmbH



Meister der Kläranlagen

Sebastian Schröder
gibt Einblicke in seinen
Berufsalltag

In Bewegung
Großprojekte bringen
ländlichen Raum voran

Sagenhaft!
Auf den Spuren von
Teufel, Hexe und Co.

06



04



12



08



15



Inhalt

04 Raum für Wachstum

Das Gewerbegebiet „A38 – Ost“ im Rück- und Ausblick

08 Kalteneber in Bewegung

Die Zukunft liegt im ländlichen Raum

12 Auf des Teufels Spuren

Ein Trip zu den Sagen und Geschichten des Eichsfelds

16 Mitmachen & gewinnen

Das Rätsel knacken und einen tollen Preis gewinnen

06 Durchstarten ins Berufsleben

Die Eichsfeldwerke bieten Fachkräften von morgen beste Möglichkeiten

10 Faszination Kläranlage

Interview mit Abwassermeister Sebastian Schröder

15 Junior Wissen

Wertstoff Müll: Trennen und Gutes für die Umwelt tun

ew Service

Mo–Do: 7:15–17:00 Uhr
Fr: 7:15–15:00 Uhr
03606 655-0
service@ew-netz.de
www.eichsfeldwerke.de



Impressum

Herausgeber: Eichsfeldwerke GmbH (EW), Philipp-Reis-Straße 2, 37308 Heilbad Heiligenstadt
Redaktion: Hagen Ruhmer, Svenja Kollenda (trurnit GmbH, Uferstraße 21, 04105 Leipzig) in Zusammenarbeit mit EW
Layout/Illustrationen: Adrian Sonnberger (trurnit GmbH/trurnit Publishers, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn) Fotos: Bertram Bölkow, iStockphoto/chokja (S. 3), iStockphoto/Marat Musabirov (S. 9)

Die Lösungsfinder erleben

Vorausschauende Wege bei der Energieversorgung gehen, Nachhaltigkeit mit Leben erfüllen, durch Leistung überzeugen, Akzente setzen: Wir nennen es Lösungskompetenz. Für unsere Kunden und die Region bedeutet es Daseinsvorsorge und Lebensqualität. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft.



Lesen Sie mehr über unseren ganz eigenen Lösungsansatz für Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, ÖPNV, Projektmanagement und regionale Förderung: magazin.eichsfeldwerke.de

Mehr Raum für Wachstum

Mit dem Gewerbegebiet „A38 – Ost“ schafft Heilbad Heiligenstadt Raum für wirtschaftliches Wachstum und neue Arbeitsplätze in der Region. Die EW Projekt leitete als Geschäftsbesorgerin für die Stadt Heilbad Heiligenstadt und als Baubetreuerin für den Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Obereichsfeld (WAZ) die Entwicklung und Erschließung der 25 Hektar großen Fläche. Nun ist das neue Gewerbegebiet bereit für die Ansiedlung von Unternehmen.

2022

Nach viereinhalb Jahren ist es geschafft: Das Gewerbegebiet „A38 – Ost“ wird feierlich seiner Bestimmung – der Ansiedlung regionaler Unternehmen, die sich vergrößern und entwickeln möchten – übergeben. Die offizielle Einweihung mit rund 70 geladenen Gästen findet am 4. Juli 2022 statt. Ulrich Gabel, Geschäftsführer der Eichsfeldwerke, Landrat Dr. Werner Henning, Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee, Heiligenstadts Bürgermeister Thomas Spielmann, Hartmut Gremler, Probst im Ruhestand, und Pfarrer Johannes Möller durchtrennen das symbolische blaue Band. Damit sind die Weichen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Kreisstadt gestellt.



2018

Bereits im Februar 2018 starten die ersten vorbereitenden Baumaßnahmen für das Gewerbegebiet „A38 – Ost“. Nur kurze Zeit später werden bei der Geländeregulierung rund 300.000 Kubikmeter Erde umgeschichtet. Das ebnet den Weg für den Bau der verkehrs- und leitungsgebundenen Ver- und Entsorgungsanlagen. Zudem werden Telekommunikationsleitungen verlegt und die Verrohrung der Glasfaserkabel wird vorgenommen. Noch im August übergibt Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee einen symbolischen Scheck in Höhe von 13,8 Millionen Euro. Die Fördermittel zur Erschließung des Gewerbegebiets in Heilbad Heiligenstadt stammen aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ vom Bund und dem Freistaat Thüringen.

2019

Der Startschuss für den geplanten Bau des Wasser- und Abwassernetzes fällt: Schmutz- und Regenwasserkanäle sowie Trinkwasserleitungen werden verlegt, die zukünftig die Ver- und Entsorgung des gesamten Areals sichern. Geplant wird nicht nur der Bau des Hochbehälters „Kötergrund“, sondern auch die Installation der Regenwasserbehandlungsanlage und des Regenrückhaltebeckens. Zeitgleich laufen die Bauarbeiten für die Errichtung der Verkehrs- und Grünanlagen im Gewerbegebiet auf Hochtouren.

2020

Mit der Fertigstellung des Hochbehälters „Kötergrund“ Ende des Jahres ist der Grundstein für eine sichere Trinkwasserversorgung gelegt. Im Dezember wird das erste Unternehmen erfolgreich an das Wasserver- und Abwasserentsorgungsnetz des WAZ Obereichsfeld angeschlossen. Der Hochbehälter, der 1.560 Kubikmeter Wasser fasst, versorgt gemeinsam mit den Gewinnungsanlagen des Versorgungsgebiets „Liethen“ zukünftig das gesamte Gewerbegebiet mit Trinkwasser.

2021

Die Bauarbeiten auf dem Gelände sind im Wesentlichen abgeschlossen, auch die Bepflanzung des Areals mit Bäumen und Sträuchern. Im Rahmen von naturschutzfachlichen Ausgleichsmaßnahmen entstehen in Günterode und Rengelrode Biotope für geschützte Tierarten.

Das Gewerbegebiet „A38 – Ost“ in Zahlen:

- ▶ **25** Hektar
umfasst das neue Gewerbegebiet
- ▶ **25.000** m²
Straßen- und Wegeflächen
- ▶ **20** Mio. €
Gesamtinvestition
- ▶ **19.000** Sträucher
und
200 Bäume
zum naturschutzfachlichen
Ausgleich gepflanzt
- ▶ **9.600** m³
Volumen im Rückhaltebecken
schützen zukünftig vor Stark-
regenereignissen
- ▶ **1.560** m³
Fassungsvermögen des Hoch-
behälters zur Sicherung der
Trinkwasserversorgung
- ▶ **3.400** m
Entwässerungskanäle für
Schmutz- und Oberflächenwasser
- ▶ **3.500** m
Trinkwasserleitungen
- ▶ **4,5** Jahre
Dauer der Erschließung

Viele Wege ins Berufsleben

Egal ob Ausbildung, Stipendium oder duales Studium – durch Unterstützung und Förderung gelangen Nachwuchskräfte auf vielen Wegen zum Traumjob.

Ein Azubi-Ticket für den Nahverkehr, bezuschusste Gesundheitsförderung und tarifliche Vergütung – ihren Nachwuchskräften haben die Eichsfeldwerke einiges zu bieten. „Wir wollen nicht nur, dass junge Menschen ihre Ausbildung bei uns machen“, erklärt Ausbilder Martin Gastrock-Mey. „Wir wollen auch, dass sie bleiben.“ Wer seine Ausbildung erfolgreich abschließt, wird deshalb vom Unternehmensverbund übernommen. Und das kommt gut an: Deutlich mehr als die Hälfte der bisher insgesamt 130 Auszubildenden ist nach ihrem Abschluss geblieben. Von 108 ausgelernten Azubis wurden 96 übernommen. Neben der Jobgarantie trägt dazu wohl auch das eigene Mentoringprogramm bei. Darüber erhält jeder Azubi und Student seinen persönlichen Ansprechpartner und Mentor, der ihm bei Fragen zur Seite steht. Diese Aufgabe übernehmen neben Martin Gastrock-Mey weitere Ausbilder. Einige haben ihre Lehre selbst im Unternehmen absolviert und wissen genau, worauf es beim Berufseinstieg ankommt. „Wenn sich dann auch noch junge Frauen für Ausbildungsberufe entscheiden, die noch heute als klassische Männerberufe gelten, freut uns das natürlich besonders“, sagt Martin Gastrock-Mey. Lara Kullmann aus Uder macht aktuell bei der EW Bus ihre Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb. Damit ist sie nicht nur eine von wenigen Frauen in diesem Beruf, sondern auch die jüngste Busfahrerin in Deutschland,

denn pünktlich zu ihrem 18. Geburtstag am 28. Juni hat sie auch ihre Führerscheinprüfung bestanden. Die Eichsfeldwerke unterstützen aber nicht nur Azubis wie Lara Kullmann bei ihrem beruflichen Werdegang. Neben der Ausbildung und dem dualen Studium bieten sie auch Stipendien an.

Mit Stipendium zielorientiert studieren

„Insbesondere angehende Akademikerinnen und Akademiker, die sich für technische Berufe interessieren und im Ingenieurwesen tätig werden wollen, möchten wir seit 2014 mit unserem Stipendienprogramm ansprechen“, so Martin Gastrock-Mey. Als Stipendiat können die Studierenden ihre Zeit effektiv für das Studium nutzen und sich bestmöglich auf den Berufseinstieg vorbereiten: Die Nachwuchskräfte erhalten während ihres Studiums finanzielle Unterstützung, sammeln in den Semesterferien Praxiserfahrungen und schreiben Semester- und Abschlussarbeiten im Unternehmen. „Wer zum Beispiel Wasserwirtschaft oder Energie- und Gebäudetechnik studiert, lernt bei uns nebenbei schon den Arbeitsalltag kennen“, erklärt der Ausbilder. „Die Wahl dieser Fächer ist aber keine Voraussetzung – auch andere Studierende können sich um ein Stipendium bewerben. Es muss eben zu uns passen.“ Wer Interesse hat, kann Martin Gastrock-Mey einfach ansprechen, denn eine offizielle Ausschreibung oder Bewerbungsfrist gibt es nicht. „Haben wir im passenden Bereich einen freien Platz, kommen wir ins Gespräch. Dann schauen wir, ob unsere Erwartungen zusammenpassen. Dabei kann auch ein Praktikum helfen“, ergänzt er. Besonders praktisch: Es ist nicht zwingend notwendig, sich bereits vor Beginn des Studiums für das Stipendium zu bewerben. Auch im dritten Semester oder zu Beginn des Masterstudiums ist das noch möglich. Aktuell sind fünf Stipendiaten bei den Eichsfeldwerken – sie sind in Halle, Erfurt, Magdeburg oder Ilmenau an der Uni oder Fachhochschule, studieren Elektro- und Informationstechnik, Energie- und Gebäudetechnik oder Wasserwirtschaft und sammeln wertvolle Berufserfahrung in der Heimat.

Starten in ihre berufliche Zukunft: Vinzent Löffelholz, Niklas Ernst, Lara Kullmann und Marius Jakobi (v. l. n. r.)



Wir sind die Macher von morgen!

Lara Kullmann, Auszubildende zur Fachkraft im Fahrbetrieb

„Busfahrerin zu werden, war immer mein Traum! Mit meinen 18 Jahren darf ich die 12 Meter langen Fahrzeuge jetzt selbst steuern. Doch nicht nur die Technik dieser Riesen begeistert mich – auch der Kontakt zu den Fahrgästen.“



- Kaffee
- Tee
- Auto
- Bus

Marius Jakobi, Stipendiat, Wasserwirtschaft, 3. Semester, Hochschule Magdeburg

„Durch das Stipendium kann ich beides haben: Ich kann in der Stadt studieren und zu Hause arbeiten. Auf den fachlichen Support meiner Kollegen kann ich mich immer verlassen, das hilft mir auch im Studium.“



- Kaffee
- Tee
- Theorie
- Praxis

Vinzent Löffelholz (links), Stipendiat, Gebäude- und Energietechnik, 3. Semester, Fachhochschule Erfurt

„Die Einblicke in die Praxis bringen Abwechslung in meinen Uni-Alltag. Ich lerne Betriebsabläufe kennen und darf eigene Aufgaben übernehmen. Als Planer technischer Gebäudeausrüstungen würde ich nach dem Abschluss gerne ganz zurückkommen – denn hier schaffe ich einen Mehrwert für meine Region.“



- Nachteule
- Frühaufsteher
- Theorie
- Praxis

Niklas Ernst (rechts), Stipendiat, Gebäude- und Energietechnik, 7. Semester, Fachhochschule Erfurt

„Dank meiner Arbeit auf der Baustelle oder in der Planung sammle ich schon im Studium wertvolle Praxiserfahrungen. Ich kann technische Anlagen für verschiedenste Gebäudearten entwickeln und auch die Umsetzung der Projekte mitbetreuen. Das macht mein Studium spannend.“

- Nachteule
- Frühaufsteher
- Theorie
- Praxis

ew Information:

Alle Infos zur Karriere bei den Eichsfeldwerken gibt es bei Martin Gastrock-Mey von der Personalabteilung unter:
 ☎ 03606 655-139
 ✉ karriere@ew-netz.de
 🌐 www.eichsfeldwerke.de/karriere

Ortsteilbürgermeister Franz König und Mario Kunze von der EW Projekt vor dem Wohnbaugelände „Stadtweg“.



Bilder oben: Der Trinkwasserspeicher während der Bauphase aus der Vogelperspektive. Die alten Stallanlagen sind bald Geschichte. Demnächst entsteht hier ein Solarpark.



Kalteneber blüht auf

Positive Signale für die Region: Hier zeigt sich, wie der ländliche Raum mit durchdachten Konzepten nachhaltig weiterentwickelt werden kann.

Viele Gemeinden stehen vor einem großen Berg von Aufgaben, wenn es um die Entwicklung des ländlichen Raums mit zukunftsfähiger Ver- und Entsorgung, bedarfsgerechter Verkehrsinfrastruktur, entsprechenden Mobilitätsangeboten und attraktivem Wohnraum geht. Auch Kalteneber war und ist mit diesen Herausforderungen konfrontiert. „Wir möchten Kalteneber nach vorne bringen. Und das gelingt uns. Auch weil die Zusammenarbeit mit den Eichsfeldwerken nicht besser laufen könnte“, betont Ortsteilbürgermeister Franz König. Insgesamt investiert der Unternehmensverbund rund acht Millionen Euro in die zukunftsorientierte Gestaltung des Ortes. In der höchsten Ortslage hat beispielsweise die EW Wasser 2021 mit den Arbeiten für einen neuen Hochbehälter begonnen. Von hier aus werden insgesamt 5.000 Menschen mit Trinkwasser versorgt. Neben den Heiligenstädter Stadtteilen Kalteneber, Flinsberg und Bernterode auch die Gemeinden Krombach, Lutter und Uder.

Wachstum gegen den Trend

Wo Wasser ist, ist Leben: Entgegen dem demografischen Thüringentrend wächst Kalteneber! Das liegt jedoch nicht nur an der sicheren Trinkwasserversorgung. Im Sommer 2020 fiel der Startschuss für das Wohnbaugelände „Stadtweg“. Die EW Projekt investierte vor Ort rund 700.000 Euro. Vom Grunderwerb über die Planung und Erschließung bis hin zur Vermarktung lief alles über den Tisch der Eichsfeldwerke-Tochter. Neue Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, Stromleitungen sowie Kabel für Telekommunikation und Internet kamen in die Erde. Zu guter Letzt entstanden

neue Straßen mit Anschluss an die bestehenden Verkehrswege. Für den ohnehin lebendigen Ort war die Erschließung des neuen Wohnbaugeländes ein Impuls für nachhaltiges Wachstum. „Denn zu den mehr als 360 Einwohnern kommen jetzt auf einen Schlag bis zu 14 Familien hinzu“, freut sich Franz König.

Sonnenstrom „made in Kalteneber“

Demnächst legt Kalteneber in Sachen Schönheit noch eine Schippe drauf: Am Ortsrand, nahe des ehemaligen Bahnhofs, soll ein Schandfleck verschwinden. Die alten, seit Jahren leerstehenden Stallungen werden abgerissen. Auf dem rund vier Hektar großen Areal werden die Stadtwerke Heilbad Heiligenstadt einen Solarpark errichten. Er soll etwa vier Millionen Kilowattstunden Ökostrom pro Jahr produzieren. Wenn alles planmäßig läuft, soll schon Ende 2023 Grünstrom aus Kalteneber ins Stromnetz fließen. Und seine Verwendung steht auch schon fest: Unter anderem soll der Sonnenstrom aus dem Süden der Stadt künftig die Batterien der elektrisch betriebenen Stadtbusse speisen.

Projektmanager (m/w/d) gesucht!

Wollen auch Sie zukunftsweisende Vorhaben in der Region umsetzen? Dann bewerben Sie sich jetzt bei der EW Projekt unter: www.eichsfeldwerke.de/projektmanager

Sie rufen, wir fahren!

Gespensisch leere Busse, die durch die Ortschaften fahren, sieht man im Eichsfeld selten. Grund dafür ist der RufBus der EW Bus GmbH: Alle gelb gekennzeichneten Linien auf dem Fahrplan sind sogenannte RufBusse, die nur dann fahren, wenn sie vorher auch bestellt wurden. Fahrgäste können telefonisch oder über die App „EW Businfo“ ihren Fahrtwunsch angeben, und schon hält der Linienbus an der genannten Haltestelle. Damit vermeiden die Eichsfeldwerke Leerfahrten, sparen CO₂ ein und reagieren gleichzeitig auf die Bedürfnisse ihrer Kunden.



Und so funktioniert's:

- ▶ Den RufBus spätestens 60 Minuten vor Abfahrt über die „EW Businfo“-App oder telefonisch unter 03605 5152-53 bestellen.*
- ▶ Ein- und Ausstiegshaltestelle angeben und Gepäck mitteilen: Die Mitnahme von Kinderwagen, Rollstühlen, Fahrrädern und größeren Gepäckstücken ist gebührenfrei.
- ▶ Der RufBus fährt die Wunschhaltestelle gemäß Fahrplanzeit an.
- ▶ Der Fahrpreis für den RufBus entspricht dem gültigen Linientarif.

* Ausnahme: Fahrten vor 8 Uhr sowie RufBus-Fahrten, die im Fahrplan mit R1 gekennzeichnet sind, müssen bereits am Vortag bis 16 Uhr angemeldet werden – Fahrten für Montag demnach am Freitag davor.

Mobiler Navigator durch die Region

Über die „EW Businfo“-App lässt sich nicht nur der Wunschbus rufen: Ganz bequem und von überall können Fahrgäste aktuelle An- und Abfahrtszeiten aller Busverbindungen im Eichsfeld inklusive Fahrplanänderungen und Haltestellenverlegungen einsehen. Die Planungsfunktion zeigt die Bus-Reiseroute außerdem mit den jeweiligen Fußwegen an – von Tür zu Tür. Häufig genutzte Zielorte können in der Favoritenliste gespeichert werden.

Die App „EW Businfo“ ist in den Stores von Google Play und Apple zum kostenlosen Download verfügbar.



„Kläranlage ist nicht gleich Kläranlage“

Techniker, Organisationstalent und Führungskraft: Als Abwassermeister ist Sebastian Schröder ein echter Allrounder. Im Interview verrät er, wie sein Arbeitsalltag aussieht und was hinter den Kulissen einer Kläranlage jeden Tag passiert.

Herr Schröder, wie wird man Abwassermeister? Arbeiten mit Abwasser klingt für viele Leute wahrscheinlich nicht nach einem Traumberuf.

Das stimmt wohl (lacht). Nach der Schule bin ich auch eher zufällig auf diesen Job aufmerksam geworden. Bei der EW Wasser gab es damals einen freien Platz für die Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik. Ich habe mich am Tag der offenen Tür informiert und direkt beworben. Der Beruf hat mich einfach interessiert. 2010 hatte ich meinen Abschluss in der Tasche, 2017 erhielt ich den Meisterbrief. Mit den Jahren ist meine Begeisterung für den Job immer weiter gewachsen!

Welche Aufgaben übernehmen Sie?

Gemeinsam mit meinem 15-köpfigen Team, bestehend aus Fachkräften für Abwassertechnik, Anlagenmechanikern, Elektrikern und Laboranten, bin ich für den Betrieb und die Instandhaltung der 25 Kläranlagen und 31 Pumpwerke im Gebiet des WAZ Obereichs-feld zuständig – das umfasst 105 Gemeinden und ist ganze 775 Quadratkilometer groß. Ich koordiniere, wer wann und wo im Einsatz ist, wer den Bereitschaftsdienst übernimmt, und betreue zwei Auszubildende. Außerdem bin ich verantwortlich dafür, dass wir bei unserer Arbeit alle gesetzlichen und betrieblichen Vorschriften einhalten.



Bild links: Auf dem Gelände der Kläranlage Leinetal hat Sebastian Schröder alles im Blick.

Bild rechts: Sein Wissen gibt Sebastian Schröder gerne weiter, zum Beispiel an den Stipendiaten Marius Jakobi (r.).

Wie behalten Sie da den Überblick?

Was viele nicht wissen: Fast alles in den Kläranlagen läuft heute vollautomatisiert. Wir arbeiten mit einem Leit- und Fernwirkssystem, über das wir jede unserer Anlagen kontrollieren und steuern können – mit Tablets geht das sogar von unterwegs. Sensoren messen rund um die Uhr wichtige Parameter wie den Sauerstoffgehalt oder die pH-Werte. Darüber können wir Störungen erkennen und direkt darauf reagieren: Wenn eine Pumpe in einem Pumpwerk beispielsweise nicht funktioniert, können wir sie über unser System abstellen und dafür eine andere ersatzweise einschalten.

Müssen Sie dann überhaupt noch vor Ort sein?

Auf jeden Fall! Manche Aufgaben lassen sich nämlich nicht aus der Ferne bewerkstelligen. Neben den täglichen Funktionskontrollen gehört zum Beispiel das Entnehmen von Laborproben dazu: Nitrat, Nitrit oder Ammonium und andere Stoffe dürfen bestimmte Grenzwerte nicht überschreiten. Denn wir möchten sauberes Wasser in die Gewässer leiten.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Job am besten?

Mich begeistert vor allem die Vielfalt der Technik, denn Kläranlage ist nicht gleich Kläranlage: Wir haben vier große Belebungsanlagen für das Abwasser von 4.200 bis 80.000 Einwohnern, elf Scheibentauchkörper-Anlagen und einige kleine Teichkläranlagen. Die kleinste von ihnen steht in Zaunröden und ist für rund 120 Einwohnerwerte ausgelegt. Dadurch ist jeder Tag ein bisschen anders. Und für die Herausforderungen, die das mit sich bringt, ist mein Team richtig gut aufgestellt: Ältere und jüngere Kollegen tauschen stets ihre Erfahrungen aus und finden immer eine passende Lösung.

Woher schöpfen Sie Ihre Energie?

Die Energie für unsere Kläranlagen kommt überwiegend aus eigenen Erzeugungsanlagen: Photovoltaikanlagen, Faultürmen in Kombination mit Blockheizkraftwerken. Auf der Kläranlage Leinetal beispielsweise decken wir damit schon bis zu 70 Prozent des gesamten Strombedarfs in Höhe von etwa 1,1 Millionen Kilowattstunden. Und meine Energie? Die tanke ich in meiner Freizeit auf – am liebsten auf dem Fußballplatz.



Effiziente Abwasserreinigung

Eine geordnete Abwasserentsorgung ist der beste Schutz für unser Trinkwasser. Deshalb schließt die EW Wasser Jahr für Jahr weitere Gemeinden an zentrale Kläranlagen an. Nach insgesamt acht Monaten Bauzeit wurde am 23. Juni 2022 die neueste Kläranlage im Versorgungsgebiet des WAZ Obereichs-feld eingeweiht: Insgesamt 1,5 Millionen Euro investierte der Zweckverband in die Scheibentauchkörper-Anlage mit Bodenfiltern aus Schilfbeeten in Wahlhausen. Die Anlage reinigt das Abwasser mit Hilfe von Mikroorganismen vollbiologisch. Das ist besonders effizient: Durch das Verfahren wird der Stromverbrauch der Kläranlage pro Einwohner auf 20 Kilowattstunden im Jahr reduziert. In ihrer Größenklasse verbraucht die Anlage damit weniger als die Hälfte verglichen mit dem bundesweiten Durchschnitt. Da die Scheibentauchkörper-Anlage ohne Schönungsteiche auskommt, braucht sie für die Abwasserreinigung außerdem weniger Platz. Auf einer Fläche von nur 2.200 Quadratmetern kann so das Abwasser von 300 Einwohnern bedarfsgerecht aufbereitet werden. Mit der fertiggestellten Anlage kommt eine Gemeinschaftsmaßnahme zum Abschluss, die mit der Ortsnetzsanierung vor sechs Jahren begann. Der im Ort durchgeführte Kanalausbau ermöglichte den Bau der Kläranlage, dieser wiederum die Erschließung neuer Wohnbauplätze. Auch in Schwobfeld entsteht eine neue Kläranlage. Die Vorklärbecken und Scheibentauchkörper sind bereits eingebaut. Aktuell werden die Elektroarbeiten vorgenommen und das Auslaufbauwerk installiert. Ab Ende des Jahres übernimmt die EW Wasser hier den Betrieb der Scheibentauchkörper-Anlage mit Schönungsteich. Damit haben die Kleinkläranlagen auf den Grundstücken der etwa 115 Einwohner ausgedient.

Weitere Projekte bereits in Planung

Für das Jahr 2023 plant die EW Wasser den Bau einer Kläranlage für die Gemeinde Wendehausen. Mit einer Kapazität von insgesamt 2.000 Einwohnerwerten soll sie nach Inbetriebnahme auch die Gemeinde Diedorf bedienen. Darüber hinaus werden in den kommenden Monaten mit Bickenriede, Lutter, Steinbach und Martinfeld vier weitere Ortslagen an schon bestehende Kläranlagen angeschlossen. Damit unterstützen die Eichsfeldwerke die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie: Sie sieht vor, den Anschlussgrad im ländlichen Raum zugunsten des Umwelt- und Gewässerschutzes zu erhöhen. Bis 2030 sollen im Gebiet des WAZ Obereichs-feld bereits 80 Prozent aller Einwohner an zentrale Kläranlagen angeschlossen sein.

Sagenhaftes Eichsfeld

Von teuflischen Begegnungen und wundersamen Ereignissen – über viele Sehenswürdigkeiten im Eichsfeld gibt es Sagen. Beim Wandern, Radfahren oder Spaziergehen kann man den Geschichten einmal selbst auf den Grund gehen.



Im Reich der Zwerge

Von Heilbad Heiligenstadt in Richtung Uder beginnt auf dem Parkplatz „Alte Burg“ ein Wanderweg, der auch an dem als Zwergenhöhle bekannten Felsspalt vorbeiführt. Fasziniert von der Musik einer Zwergenhochzeit soll sich ein Junge aus Uder einmal hierhin verirrt haben. Einen Abend lang feierte er mit den Zwergen, doch bei seiner Rückkehr nach Hause erschrak er: Das Dorf hatte sich verändert, in seinem Haus wohnten Fremde, niemand kannte ihn. 100 Jahre waren vergangen. Zwerge wurden seitdem keine mehr gesehen, doch Vorsicht: Die Höhle gibt es noch heute!



Wo Riesen ruhen

Von dem 14 Meter langen Skywalk auf dem Sonnenstein können Besucher vom Harz über das Kyffhäuser- und Ohmgebirge bis hin zur Goldenen Mark blicken. Auch ein wie ein Zuckerhut geformter Hügel ist von oben zu sehen: Einer Sage zufolge hat ein Riese auf seiner Wanderung von der Mark Brandenburg Richtung Rhein dort seine mit Sand gefüllten Wanderstiefel entleert. Er machte eine Pause, um den Blick ins Eichsfeld zu genießen. Die vier Meter hohe Eichenholzfigur von Holzbildhauer Heinz Günther aus Hüpstedt direkt neben dem Skywalk erinnert an den Riesen. Und der Sand aus seinen Schuhen? Der ist heute als Riesenhügel unter dem Namen „Brauner Bühl“ bekannt.



Wallfahrt ins Eichsfeld

Die Kapelle Etzelsbach ist nicht erst seit dem Besuch von Papst Benedikt im Jahr 2011 ein beliebter Wallfahrtsort. Bereits im Mittelalter sollen viele Bauern hier vor dem Bildnis einer Schmerzensmutter gebetet haben. Nachdem Etzelsbach samt Kapelle im 15. Jahrhundert zerstört wurde, soll das Gnadenbild auf wundersame Weise wieder aufgetaucht sein: Als ein Bauer aus Steinbach mit seinen Pferden an den Ort zurückkehrte, fielen sie auf die Knie. Der Bauer begann zu graben, stieß auf das geschnitzte Bildnis und ließ es in der neu erbauten Kapelle wieder aufstellen.



Die Region fördern

Der Skywalk auf dem Sonnenstein, die Pilgerinformation zum Papstbesuch 2011 in Eetzelsbach oder die Bronzefigur am Fuße der Teufelskanzel sind von der RAG (Regionale Aktionsgruppe) Eichsfeld unterstützte Projekte, um den regionalen Tourismus zu fördern. Die dafür bereitgestellten Fördermittel stammen aus dem LEADER-Programm, das der Entwicklung und Stärkung des ländlichen Raums dient. Unterstützt werden u.a. Vereine und Kommunen bei Vorhaben, die einen Mehrwert für die Region bieten. Die Eichsfeldwerke sind Geschäftsstellensitz der RAG. Das Team des Regionalmanagements steht Antragstellern beratend zur Seite und begleitet die Abwicklung der Projekte.

Anne-Marie Born vom Regionalmanagement berät von der Projektidee bis hin zur antragsfähigen Maßnahme unter 03606 655-103 oder per E-Mail unter a.born@thlg.de

Dem Teufel auf der Spur

Wer zur Teufelskanzel wandern möchte, wird schon am Parkplatz bei Gerbershausen von dem unheimlichen Namensgeber der Sehenswürdigkeit begrüßt. 1,3 Kilometer sind es von hier aus bis zum Aussichtspunkt. Oben angekommen werden Besucher mit einem tollen Blick über die Werraschleife bei Lindewerra belohnt. Laut einer Sage soll der Teufel aus Wut über eine verlorene Wette mit den Hexen von hier aus ins Tal gesprungen sein. Sein Fußabdruck ist bis heute im hufeisenförmigen Flussbett der Werra erkennbar. Der Teufel ist seitdem verschwunden, nur der Name Teufelskanzel ist geblieben.



Pakt mit dem Teufel

Für die gedrehte Spitze des Westerturms in Duderstadt ist laut einer Sage ein Pakt mit dem Teufel verantwortlich: Der Baumeister bot aus Zeitnot seine Seele an, sollte der Turm rechtzeitig fertig werden. Doch als der Teufel sein Versprechen hielt, machte der Baumeister einen Rückzieher. Da schwang sich Luzifer wütend um die Turmspitze und verbog die Balken des Dachstuhls. Besucher können den Turm heute besteigen und die verdrehte Holzkonstruktion bestaunen. Im benachbarten Schützenmuseum erfährt man mehr über Duderstadts Geschichte – auch ein Spaziergang auf der Stadtmauer ist möglich.



Buchtipp



Noch mehr sagenumwobene Orte aus dem Eichsfeld findet man im Buch „Sagen aus dem Eichsfeld“ von Torsten W. Müller. Der Historiker präsentiert auf 183 Seiten über 70 Sagen, Märchen und Legenden aus der Region.

Jeder, der seinen Abfall richtig trennt, hilft uns bei der Arbeit und tut der Umwelt etwas Gutes.



Ich bin Elisabeth!

Ich habe Recycling- und Entsorgungsmanagement studiert. Ich bin Profi für Abfall und Wertstoffe und Sorge mit dem Team auf der Deponie Beinrode dafür, dass die Wertstoff-Container pünktlich abgeholt, die eingehenden Abfälle gewogen, abtransportiert und Papiere ausgefüllt werden. Wir kümmern uns auch um die fachgerechte Sortierung und Verladung.

In Beinrode trennen wir die Wertstoffe sauberlich. Grünschnitt, Bauschutt, Elektronikschrott – alles hat seinen eigenen Container. Beim Elektroschrott landen Fernbedienungen und alte Handys sogar in einem Extra-Behälter!

Wie wird der Abfall denn sortiert?

Willst du auch nach Beinrode?

OSKAR GEHT DEM ABFALL AUF DIE SPUR

ZU BESUCH BEI ELISABETH

Mehr als 450 Kilogramm Abfall pro Jahr produziert jeder von uns im Durchschnitt. Ganz schön viel! Oskar will wissen, was eigentlich mit unserem Abfall passiert. Dafür besucht er Elisabeth. Sie hat auf jeden Fall einen Plan.



Wie viel Müll gibts bei uns?

26.000 Tonnen Wertstoffe,

dazu zählen Altpapier, Altglas, Leichtverpackungen, Küchen- und Speiseabfälle sowie Grünschnitt, fallen pro Jahr im Eichsfeld an. Hinzu kommen

19.000 Tonnen Restabfall.

Aber auch der ist nicht wertlos. Er wird von den orangefarbenen Entsorgungsfahrzeugen der Eichsfeldwerke zur Deponie Beinrode gefahren und in einer Sammelhalle abgekippt. Ein riesiger Radlader verlädt den Restmüll dann auf einen schweren Laster. Der bringt die Fracht zu einer Aufbereitungsanlage, die Metalle und andere Wertstoffe aussortiert. Alles, was übrig bleibt, wird verbrannt.

Was passiert mit den Wertstoffen?

Der Restmüll wird verbrannt. Aus der Energie werden Strom und Wärme gewonnen. Andere Wertstoffe werden durch Recycling wiederverwendet. Am Ende bleibt so gut wie nix vom Abfall übrig. Das ist ziemlich genial, oder?

Wir verlosen eine exklusive Führung über unsere Deponie!

Stell uns deine Frage zum Abfall: Was ist Weltraum-Müll? Was passiert mit meiner Bananenschale? Wie wird mein Abfall zu Strom? Die Antwort darauf liest du mit etwas Glück schon in der nächsten Ausgabe.

So einfach geht's: Sende uns deine Frage per E-Mail an medien@ew-netz.de

oder per Post an:
Eichsfeldwerke GmbH
Kinderrätsel 2/2022
Philipp-Reis-Straße 2
37308 Heilbad Heiligenstadt

Einsendeschluss ist der 6. November 2022

Viel Glück!

Bitte beachte unsere Hinweise zur Datenschutzgrundverordnung auf der Rückseite.

Mitmachen & gewinnen

Ihr Preis

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie ein

Fahrradschloss von tex-lock

Keine Chance für Diebe: Mit dem eyelet-Fahrradschloss von tex-lock in Größe M schließen Sie Ihr Fahrrad an jedem Ort sicher ab. Spezielle Hightech-Textilfasern schützen vor Angriffen mit dem Bolzenschneider oder der Säge. Mit einer Länge von 120 Zentimetern und dem Mini-Bügelschloss lässt sich das Fahrrad ganz einfach an einem fest verankerten Gegenstand anschließen. Das weiche Obermaterial des Textilschlusses bewahrt das Rad zusätzlich vor Kratzern.



knie-langer Anorak	▼	▼	TV-Moderatorin, (Linda)	Gegen- teil von Praxis	▼	Lebens- gemein- schaften	maß- regeln, rügen		1
Mensch mit Sinn für Schönes	▶			▼	5		▼		2
Heiligen- bilder der Ost- kirche			,Bett' in der Kinder- sprache	▶					3
▶	1	6					be- festigen		4
▶	7		risiko- reich	3	Kfz.-Z. Kempten	▶	▼		5
großes Meeres- tier	getrock- nete Torf- ziegel	Brat- rost	▶						6
essen	▶								7
▶			4		fränk. Kloster- reformer † 851			franzö- sischer unbest. Artikel	
Groß- katze		ägypti- scher Sonnen- gott		▶	austra- lischer Strauß	▶	▼	▼	
kapitu- lieren	▶	▼							
engl. Männer- kurz- name	▶	2			englisch: eins	▶			

So können Sie gewinnen:

Die Buchstaben in den farbigen Kreuzworträtsel- Kästchen ergeben das Lösungswort. Senden Sie dieses an:

✉ medien@ew-netz.de
 ✉ Eichsfeldwerke GmbH
 EW Quiz 2/2022
 Philipp-Reis-Straße 2
 37308 Heilbad Heiligenstadt



Oder einfach QR-Code scannen und direkt mit dem Smartphone teilnehmen.

Einsendeschluss ist der 6. November 2022.

Das Lösungswort der Ausgabe 1/2022 lautete „Kerbscherberg“. Herzlichen Glückwunsch dem glücklichen Gewinner!

Mit Ihrer Teilnahme akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungswörtern verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auf eine Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands.

Informationen gemäß Art. 13 DSGVO
 Verantwortliche Stelle: Eichsfeldwerke GmbH, Philipp-Reis-Straße 2, 37308 Heilbad Heiligenstadt, Telefon: 03606 655-0, E-Mail: datenschutz@ew-netz.de. Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden ausschließlich zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet und nach Ablauf des Gewinnspiels gelöscht. Rechtsgrundlage ist hierfür Art. 6 Abs. 1 lit. a). Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.eichsfeldwerke.de/datenschutz/ im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können. Ihre Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen. Der Widerruf der Einwilligung erfolgt für die Zukunft und berührt nicht die Rechtmäßigkeit der bis zum Widerruf verarbeiteten Daten.